Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 21

Rubrik: Aus der Maschinenbranche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein enormer elektrisch zu entleerender Wasserturm hatte übriges ständig genügende Wassermengen vorrätig, die dann unter gehörigem Druck auf das Feuer geleitet werden konnten. Diese Vorsichtsmaßregeln waren keineswegs übertrieben, und sie waren auch nicht überflüssig, wenn man die Schätze der Ausstellung bedenkt".

Soweit der „Soir". Auf der Brücke der Ausstellung, wo allabendlich Illuminationen stattfanden, und wo, allerdings in ziemlicher Entfernung der Halle selbst Feuerwerke abgebrannt wurden, war von ähnlichen Vorsichtsmaßregeln niemals die Rede."

Im Anschlusse hieran werden noch verschiedene sonstige Fehler bezüglich der Anlage, sowie des Betriebes der Restaurants namhaft gemacht. So wird u. a. dem Umstande, daß die Wirtschaften in den Hallen untergebracht waren, — nach einer Version ist die Katastrophe durch in Brand geratenes Fett entstanden — die Schuld an dem Brande zugeschrieben. Dann waren auch die wie Zunder brennbaren Pappehäuser von „Altbrüssel", die dazu allabendlich durch ein Netz von Glühlampen eingehüllt waren, in unmittelbarer Nähe der großen Zelte angelegt, was nur dadurch möglich war, daß die Unternehmer von „Altbrüssel" und des dazu gehörenden Vergnügungsparkes mit der Ausstellungsleitung in Beziehung standen. Das Material von „Altbrüssel" mit seinen Wirtschaften, in denen geraucht wurde, in dessen („Altbrüssels") Nachbarschaft das Feuer ausbrach, gab die Nahrung zu einem Flammenherd, der in dieser Ausdehnung nicht mehr zu bekämpfen war.

Aus der Maschinenbranche.

Aus der schweizerischen Maschinen-Industrie. Die zürcherische Weltfirma der Maschinenfabriken Escher, Wyß & Co. berichtet über ihren Geschäftsgang im abgelaufenen Jahr. Mit Interesse vernimmt auch der Unbeteiligte aus diesem Bericht, daß infolge der anhaltenden schlechten Konjunktur es trotz vermehrter Acquisitionstätigkeit nicht möglich gewesen war, die erhöhte (durch bauliche Erweiterungen erhöhte) Produktionsfähigkeit der beiden Fabrikanlagen in Zürich und Ravensburg vollständig auszunützen. Der Umsatz des letzten Jahres ist etwas hinter demjenigen des Vorjahres zurückgeblieben, indem es infolge der äußerst scharfen Konkurrenz, die in allen diesen Fabrikationszweigen dem Geschäft entgegengetreten ist, äußerst schwierig war, Geschäfte hereinzubringen. Der Bestellungseingang hat denn auch die Höhe desjenigen vom Vorjahre nicht erreicht. Mit ausschlaggebend hiefür war auch ganz besonders der Umstand, daß im Rechnungsjahr der Schiffbau, der allerdings für unsere Schweizer Verhältnisse mehr nur einen temporären Charakter hat, beinahe ganz brach lag, indem von den schweizerischen Schiffahrts-Gesellschaften keine nennenswerten Neubestellungen erhältlich waren. Auch der Papierbau hatte nur sehr wenig Beschäftigung, da allgemein die Papierbranche sehr darniederlag. Einzig in der Wasserturbinenbranche, im Dampfturbinenbau und in der Eismaschinenbranche sind befriedigende Resultate erzielt worden, aber auch hier mußten infolge der äußerst scharfen Konkurrenz in manchen Fällen sehr gedrückte Preise akzeptiert werden, um die Aufträge herein holen zu können.

Einen großen technischen Erfolg im Dampfturbinenbau bildet die ganz einwandfreie Lieferung der zwei Schiffsturbinen von zusammen 17,000 PS für ein Torpedoboot der deutschen Reichsmarine, indem mit diesen Maschinen Resultate erzielt wurden, die in jeder Hinsicht allermindestens denjenigen der besten Konkurrenzausführung ebenbürtig sind.

Neue Lokomotiven. Vor kurzem hat der Ingenieur Otto Schulz eine neue Lokomotive konstruiert, die vielleicht geeignet sein dürfte, inbezug auf den Fernschnellverkehr der Zukunft neue Wege zu eröffnen. Bei ihrer Anwendung fällt die Zuleitung des elektrischen Stromes durch Drähte, bei welchen die Spannungsverluste bei längeren Strecken 15 Prozent und mehr betragen, vollkommen weg. Er nennt diese Maschine „Unipolarturbine"; und sie besteht aus einer mit Dampf betriebenen Turbine, die gleichzeitig als Dynamomaschine ausgebildet ist. Man hatte bisher schon sogenannte „Turbodynamos", das heißt Dynamomaschinen, die mit einer Turbine fest verbunden waren und von dieser letzteren angetrieben wurden. Von diesen Turbodynamos, die also aus zwei Maschinen, aus der Turbine und dem Dynamo bestehen, unterscheidet sich die Unipolarturbine dadurch, daß Turbine Dynamo eine einzige Maschine sind. Die Bestandteile der Turbine sind so ausgestaltet, daß sie gleichzeitig als Dynamomaschine wirken. Die durch diese Vereinfachung erzielbare Material-, Gewicht- und Raumersparnis soll sich auf etwa 50 Prozent belaufen. Die Maschine wird bei den elektrischen Fernschnellbahnen, wie schon erwähnt, den Leitungsdraht überflüssig machen. Sie wird auf der Lokomotive angebracht, deren Dampf in die Turbine strömt und sich dort in elektrische Kraft umsetzt, die dann in die Motoren geleitet wird und zum Antrieb des Zuges dient. Die Versuche mit der Unipolarturbine sind gegenwärtig in England im Gange und lassen das Beste für die Zukunft erhoffen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

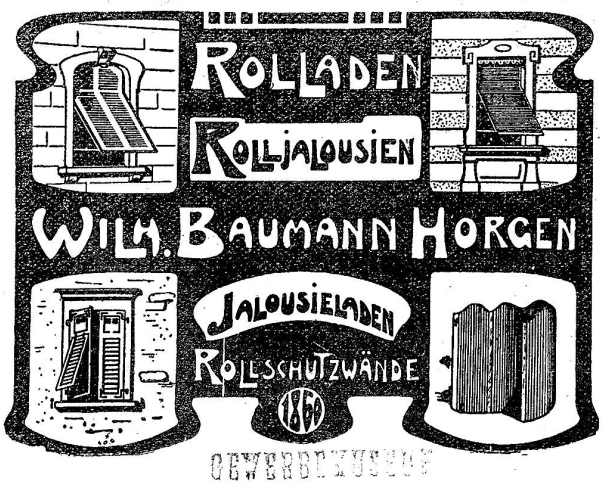
626. Wer liefert Jalousiebrettliabsetz-Maschinen neuester Konstruktion, oder wer hätte eine gebrauchte sofort zu verkaufen? Offerten unter Chiffre B 626 an die Exped.

627. Zur Ueberwinterung von Jungvieh beabsichtigt man eine größere Stallung als Provisorium zu erstellen (sogen. Viehbaracke). Welche Ausführung, speziell was für ein Boden würde sich hiefür bezüglich Billigkeit und Zweckmäßigkeit am besten eignen? Gefl. Offerten unter Chiffre R 627 an die Exped.

628. Welche Fabrik liefert guten Filz, zirka 5 mm dick, für größern Bezug? Offerten unter Chiffre B 628 an die Exped.

629. Wer liefert Dachpappenstifte mit breiten Köpfen von 10—12 mm, bei Bezug von 100 Kg? Gefl. Offerten unter Chiffre W 629 an die Exped.

630. Wer verfertigt solide, einfach konstruierte Anstreich- oder auch Rebenspritzen genannt?



GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR